

Auszugsmesse Klosterkirche Neuwerk

(Beginn: 5:30 – 6.15Uhr)

Intro: „Hallelujah“ von Leonard Cohen

Begrüßung: Pfarrer Biste/ Uli

Uli:

„ ...ohne Dein lebendig wehn,
kann im Menschen nichts bestehn...“

so lautet unsere diesjährige Jahreslosung; eine Textzeile aus einem Pfingstlied aus einem Hymnus des 12. Jahrhundert.

Bei der ersten Betrachtung erscheint dieser Text schwierig, ja, für die heutige Zeit fast unverständlich. Doch je mehr man darüber nachdenkt, desto aktueller ist er.

Abgeschlafte und ohne inneren Antrieb geht nichts. Klagen und sich selbst bedauern nützt nichts. Was hilft?

Das lebendige Wehn des heiligen Geistes; Gottes Geist, der uns geschenkt wurde und der in uns belebend wirkt.

Es liegt an jedem von uns, sich darauf einzulassen. Sind wir nur träge, spüren wir keine geistige Belebung. Unsere Sinne sind stumpf, ohne Esprit und somit sind wir ohne Schwung, treten auf der Stelle, geben auf und sind schnell am Ende.

Bemühen wir uns und lassen uns aber auf sein belebendes Wirken ein, so erfahren wir Stärke im Willen und Tun.

Unser Sein und Leben wir bewusster, achtsamer. Offenheit, Geradlinigkeit und Nächstenliebe werden zur Selbstverständlichkeit.

Der heilige Geist sorgt für Bewegung in uns, fordert frischen Wind von uns; gibt uns Mut, auch gegen den Strom zu schwimmen. Er gibt uns Kraft und weckt Begeisterung in uns. Begeisterung im Glauben und für ganz alltägliche Dinge in unserem Leben.

Oberflächlichkeit wollen wir hinter uns lassen!

Auf all unseren Wegen und auf unserem Weg nach Trier wünsche ich uns, dass Gottes Geist in uns lebendig ist und Begeisterung spürbar wird.

Kyrie :Pfarrer Biste

Stefan: **Lesung: 1.Korintherbrief 12,4**

Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist. Und es sind mancherlei Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes zum allgemeinen Nutzen. Einem wird gegeben durch den Geist, zu reden von der Weisheit,

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

dem anderen wird gegeben zu reden von der Erkenntnis nach demselben Geist, einem andern der Glaube in demselben Geist. Einem andern, die Gabe, gesund zu machen in demselben Geist, einem andern, Wunder zu tun, einem andern, Weissagung; einem andern, Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Sprachen; einem andern, die Sprachen auszulegen.

Dies aber alles wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeglichen seines zu, nachdem er will.

Lied: Du Herr gabst uns Dein festes Wort

Pfarrer Biste: Evangelium: Evt Joh 14,23-27 (der hl Geist wird euch erinnern)

Gemeinsames Fürbittengebet:

Rufe uns , Du Heiliger Geist,
wir bitten Dich:
durchbrich das Schweigen.

Lass uns spüren, dass Du bei uns bist.
Wir glauben an Deine Gegenwart.

Höre unser Rufen in Stunden,
in denen Du uns fern erscheinst.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

Stärke uns in der Hoffnung, wenn wir auf Dich warten!
In Deine Hände ist unser Leben gegeben.

Hilf uns darauf zu vertrauen,
auch wenn wir Dein Licht nicht sehen; auch , wenn es
uns schlecht geht
und wir meinen, Du habest uns verlassen.

Lass Deine Liebe brennen in unseren Herzen!
Lass an uns sichtbar werden
die Verheißung Deines Friedens...

Komm, Du Heiliger Geist.
Und bleibe bei uns,
denn unserem gemeinsamen Unterwegs
bist Du die göttliche Begleitung!

Gabenbereitung: Nimm oh Herr die Gaben die wir bringen...

Sanctus: Heilig, heilig, heilig

Während/nach der Kommunion: Querflöte „Sheebeg & Sheemore“

Segen:

Uli: Sei gesegnet in Deinen Füßen, die Dich tragen in allem, was Du bist.

Du, sei gesegnet in Deinen Beinen, die Dich dahin bringen, wo Du das lebst, was jetzt wichtig ist.

Stefan: Gesegnet sei in Deinem Leib, dass Dir die Wärme und die Lust, die Liebe und der Schmerz zur ständigen Quelle Deines Lebens werden.

Georg: Sei gesegnet in Deinem Herzen, dass Dir die Güte einen Lichtkranz um Dein Herz entstehen lässt und alles Blut pulsiert.

Uli: Du, sei gesegnet in Deinen beiden Schultern, Armen und Händen, dass Du klar weißt, was zu tragen ist, zu geben oder abzuwehren.

So sei gesegnet. Jetzt! Amen.

Pfarrer Biste: – Abschlusswort- Entlassung

Lied: Zu der Apostelzahl

Matthias-Bildstock an der Pfarrkirche Neuwerk

(6:19 – 6:25 Uhr)

Uli: Du Gott der BeGEISTERung, segne mich, wenn ich Dein Rufen vernehme, wenn Deine Stimme lockt, wenn Dein Geist mich bewegt zu Aufbruch und Neubeginn.

Stefan: Du Gott des Aufbruchs, begleite und behüte mich, wenn ich aus Abhängigkeit entfliehe, wenn ich mich von Gewohnheiten verabschiede, wenn ich festgetretene Wege verlasse, wenn ich dankbar zurückschaue und doch neue Wege gehe.

Georg: Du Gott der BeGEISTERung, mache mich aufmerksam, wenn ich mutlos werde, wenn mir Menschen begegnen, wenn ich neue Schritte wage auf meiner Reise nach innen.

Stefan: Du Gott des Aufbruchs, wende mir Dein Angesicht zu, wenn ich Irrwege nicht erkenne, wenn Angst mich befällt, wenn ich Orientierung suche in den Stürmen der Unsicherheit.

Uli: Du Gott der BeGEISTERung, sei mit uns unterwegs, zu uns selbst, zu den Menschen, zu Dir! Amen.

Wir beten gemeinsam das Mattheiser Familiengebet (Pilgerbuch S. 5)

Barmherziger Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt, um uns zu retten und zu heilen. Er hat den heiligen Matthias in seine Nähe und Gemeinschaft berufen und ihm das Apostelamt übertragen. So ist er zum Segen für uns alle geworden. Wir bitten dich für unsere Bruderschaft, unsere Familien und die Mönchsgemeinschaft in Trier: Auf die Fürsprache des heiligen Matthias, lass jeden von uns seine Aufgabe in deiner Kirche erkennen.

Gib uns Mut, die Kraft und die Treue, als lebendige Glieder deines Volkes deine barmherzige Liebe den Menschen sichtbar zu machen. Darum bitten wir dich und preisen dich durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Auf dem Weg zur Drei-Heister-Kapelle singen wir : „Zu Dir schick ich mein Gebet“ (Pilgerbuch S.3)

Drei-Heister Kapelle an der Krefelder Strasse

(6:36 – 6.45 Uhr)

Uli: Geh Deinen Weg. Es wird Deiner sein, wohin immer er führt.

Lass Dir Zeit, nachzudenken, zu fragen, zu erinnern, abzuwägen. Geh Deinen Weg. Überstürze Dich nicht. Lass Dich nicht aufhalten. Wenn möglich, geh nicht allein. Wenn nötig, trenne Dich.

Auf Deinem Gesicht liegt der Glanz Gottes. In Deinem Herzen schlägt die Liebe Gottes. Deine Füße reichen weit und sind tapferer als Deine Pläne. Deine Arme sind lang genug, um wenigstens einen Menschen zu umarmen.

Geh mutig Deinen Weg. Auf Dir ruht der Segen Gottes.

Wir beten gemeinsam ein „Vater unser“.

Matthiasstein an der Niers

(7:09 – 7:15 Uhr)

- o Team vorstellen
- o Alle begrüßen
- o Neupilger vorstellen

Uli: Einleitung mit Thema BeGEISTERung:

Uli: Du bist wie der Wind, heiliger Geist.
Öffne mich für Dein Wehen
in den unerbetenen Reden der Kritiker
in den ungewohnten Gedanken der Denker
in den banalen Abläufen des Alltags.

Georg: Öffne mich für Dein Wehen.
In unserer Gemeinschaft
in unseren Werken
in unseren Gottesdiensten.

Stefan: Heiliger Geist, brenn in unseren Herzen,
beflügele unsere Gedanken
sprich in unserem Innern
flieg durch unsere Welt
begeistere alle Menschen. Amen.

Direkt hinter der Korschenbroicher Str.

Stefan: Geh, seit Deiner Geburt bist Du auf dem Weg.
Geh, eine Begegnung wartet auf Dich. Wo? Mit wem?
Du weißt es noch nicht? Vielleicht mit Dir selbst.

Geh, Deine Schritte werden Deine Worte sein, der Weg
Dein Gesang; Deine Ermüdung, Dein Gebet.
Dein Schweigen wird schließlich mit Dir sprechen.

Geh, allein, mit anderen, aber tritt heraus aus Dir.
Du, der Du Dir Rivalen geschaffen hast, wirst
Kameraden finden.
Du, der Du Dich von Feinden umgeben siehst,
wirst sie zu Freunden machen.

Geh, auch wenn Dein Geist nicht weiß, wohin
Deine Füße Dein Herz führen.

Uli: Geh, Du bist für den Weg geboren, den Weg der
Pilger.
Ein Anderer kommt Dir entgegen und sucht Dich,
damit Du ihn finden kannst.

Geh, im Heiligtum am Ende des Weges, dem Heiligtum
im Innersten Deines Herzens, ist ER Dein Friede,
ist ER Deine Freude.

Geh, es ist ja der Herr, der mit Dir geht.

Geh, und lass Dich begeistern!

**Wir beten den ersten Rosenkranz: „ Jesus, der
uns begeistert“**

Torbogen Schloss Rheydt

(8:25 – Abmarsch 8:30)

Uli: Vor langer Zeit ging ich auf dem Pfad des Lebens und sah ein Schild, auf dem stand: "Der Himmelsladen". Als ich näher kam, ging die Tür auf, und bevor ich's begriff, war ich schon drin – und überall um mich herum nur Engel. Einer davon gab mir einen Korb und sagte: "Du darfst alles kaufen, was Du Dir wünschst. In diesem Laden gibt es alles, was Dein Herz begehrt und was Du heute kannst besorgen, kannst Du auch noch Morgen holen!" Das erste, was ich nahm, waren GEDULD und LIEBE, beide waren im selben Regal. Dann griff ich nach VERSTÄNDNIS, sowas braucht man ja überall. Außerdem packte ich 2 Schachteln WEISHEIT und GLAUBEN in den Korb. Selbstverständlich hab ich auch den HEILIGEN GEIST nicht vergessen, der überall zu finden war. Ich nahm KRAFT und MUT, denn die sind im Beruf und im Leben an sich hilfreich. Als mein Korb schon fast voll war, erinnerte ich mich daran, dass ich noch etwas GNADE und SEGEN brauchte, auch SEELENHEIL und etwas ACHTSAMKEIT sollte ich nicht vergessen. Natürlich hab ich von allem genug für Euch und mich eingepackt. Ich ging Richtung Kasse und kam an den GEBETEN vorbei. Trotz vollem Korb, wusste ich, ich würde es draußen brauchen. FRIEDE; FREUDE und WUNDER befanden sich in kleineren Regalen und das Glück hing kreuz und quer an der Decke. Ich packte

von jedem etwas ein. Nun an der Kasse, fragte ich, was das alles kostet. Der Kassierer lächelte und sprach: „Nimm Deinen Korb und verteile überall, wohin Du gehst, mit Begeisterung, die unerschöpfliche Fülle und den Reichtum des Himmels!“

So, nun steh ich hier mit meinem Einkauf und möchte ihn gerne mit Euch teilen.

Bevor es weitergeht, greift mit Begeisterung zu!

Bresgespark, an der Niers

Stefan: Wenn man aufbricht, den Weg hoffentlich zuversichtlich weitergeht, verspreche ich Euch, dass

Aufbrüche bedeuten:

- Sicherheit zu verlassen und sich manches Mal nicht mehr behütet zu fühlen
- Immer Gefahr zu laufen, mehr zu wollen, als man wirklich erreichen kann und zu scheitern.
- Sich überfordert fühlen, vor Aufgaben, die man sich stellt, weglaufen zu wollen
- Sich vielleicht ein Stück weit vom Vertrauten zu entfernen/entfremden
- Verantwortung übernehmen zu müssen
- Wege beschreiten zu müssen, von denen man erst im Nachhinein sagen kann, ob sie gut oder schlecht waren
- Von anderen in Frage gestellt zu sein
- Scheitern und die eigenen Brüche im Leben auszuhalten und sich trotzdem nicht zu verlieren

Uli: Jemand anderes verspricht Euch aber gleichzeitig, dass

Aufbrüche bedeuten:

- Freiheit zu erfahren
 - Erkenntnis zu erlangen
 - Zum Gegenüber werden zu dürfen
-

- Eine Rolle zu spielen im Lauf dieser Welt
- Zukunft geschenkt zu bekommen
- Vertrauen zu dürfen darauf, dass Euer Weg gut bedacht ist und unter einem positiven Vorzeichen steht

Schaffe ich es mit meinem Aufbruch die Sicherheit zu verlassen und Freiheit zu erfahren?

Verantwortung zu übernehmen und darauf zu vertrauen, dass mein Weg gut bedacht ist?

Wir gehen schweigend weiter.

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

An der Niers hinter der Mülgastrasse

(Ankunft: 9:21Uhr)

Keine Meditation!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

Parkplatz Schloss Wickrath

(Ankunft 10:18 Abmarsch 10:35 Uhr)

Uli: In jedem Teppich beim Volk der Navajo gibt es einen kleinen Webfehler, eine Unvollkommenheit, damit genau an dieser Stelle der gute Geist aus – und eingehen kann.

Ich wäre so gern vollkommen, aber dann entdecke ich bei mir immer wieder neue Fehler und Unvollkommenheiten.

Und dann denke ich mir, dass auch bei mir diese Fehler vielleicht ganz bewusst eingefügt worden sind,

damit Gottes guter Geist genau an diesen Stellen bei mir aus – und eingehen kann.

Guter Gott, lass mich durchlässig sein für Deinen guten Geist.

Kirche in Wanlo

(Ankunft: 11:44 Abmarsch: 12:00 Uhr)

Uli: Ich sitze hier vor Dir; Herr
aufrecht und entspannt, mit geradem Rückgrat.
Ich lasse mein Gewicht senkrecht durch meinen
Körper hinunter sinken
Auf dem Boden, auf dem ich sitze.

Ich halte meinen Geist fest in meinem Körper.

Stefan: Ich widerstehe seinem Drang zu entweichen,
an jedem anderen Ort zu sein, als an diesem
hier, in der Zeit nach vorn und hinten auszu-
weichen, um der Gegenwart zu entkommen.
Sanft und fest halte ich meinen Geist dort,
wo mein Körper ist: hier an dieser Stelle!

Uli: Ich beginne die Reise nach innen, Ich reise in
mich hinein.
An diesem tiefsten Punkt meines Wesens bist Du
immer schon vor mir da, schaffst, belebst, stärkst
ohne Unterlass , begeisterst meine ganze Person.

Georg: Heiliger Geist,
sei in unseren Herzen und Gedanken,
durchströme uns jetzt mit Deinem Feuer.

Heiliger Geist,
erfülle uns in unserem ganzen Wesen,
bis ins Innerste unserer von Gott geschaffenen
Seele.

Heiliger Geist,
stärke in uns die Kraft, die Treue und die tiefe
Freude, mit der wir unseren Herrn suchen und
Anbeten.

Führe uns nun , Heiliger Geist, zu unserem
Erlöser und Fürsprecher, Jesus Christus.

Amen.

Feld hinter Keyenberg

(Ankunft: 12:32 Abmarsch: 12:37)

Uli: Von der Sonne lernen, zu wärmen,
von den Wolken lernen, leicht zu schweben,
von dem Wind lernen, Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen, Höhe zu gewinnen.
von den Bäumen lernen, standhaft zu sein.

Stefan: Von den Blumen das Leuchten lernen,
von den Steinen das Bleiben lernen.
Von den Büschen im Frühling Erneuerung
lernen, von den Blättern im Herbst das
Fallenlassen lernen,
vom Sturm die Leidenschaft lernen.

Georg: Vom Regen lernen, sich zu verströmen,
von der Erde lernen, mütterlich zu sein,
vom Mond lernen, sich zu verändern,
von den Sternen lernen, einer von Vielen
zu sein,
von den Jahreszeiten lernen, dass das Leben
immer , an jedem Tag, von neuem beginnt.

Wir beten den Rosenkranz:

Jesus, der mich lernen lässt

Feld hinter Holzweiler

(Ankunft: 14:15 Abmarsch: 14:18 Uhr)

Uli: Von Gespenstern und Geistern halte ich nicht viel.
Doch an den einen , dazu noch heiligen Geist, soll ich
glauben? Ihm werden ja so viele gute Wirkungen
zugeschrieben, allerdings spürt man davon nur wenig.....

Den Geist kann man nicht sehen, riechen, schmecken,
fühlen, hören. Aber was der Geist bewirkt, das kann man
spüren:

Wenn verfeindete Völker Frieden schließen, wenn Gegner
aufeinander zugehen, wenn Menschen ohne
Gegenleistung einem Hilflosen helfen, dann tun sie das
aus einem guten Geist heraus.

Stefan: Ist diese Kraft der heilige Geist?

Uli: Der Gott, an den ich glaube, verteilt seinen Geist nicht
portionsweise:

An hohe Würdenträger mehr, an einfache Leute weniger.
Er strömt mit seinem Geist in jeden Menschen hinein, der
sich ihm öffnet.

Niemand kann den Geist Gottes für sich allein besitzen, ihn
wie ein Schatz in einem Tresor verschließen. Niemand

kann sagen: Nur ich habe den Geist Gottes!

Stefan: Der Geist Gottes wirkt, wo er will.

Uli: Er ist nicht nur in der Kirche, sondern in jedem Haus, wo Menschen miteinander teilen.

Er ist nicht nur bei den Christen, sondern bei allen, die füreinander da sind. Bei Eskimos, den Beduinen, im Wolkenkratzer und in der Hütte.

Stefan: Der heilige Geist bewegt die Herzen der Menschen, die Gott vertrauen.

Uli: Der heilige Geist hält die Sache Gottes lebendig.

Denn wie könnte ich an Gott glauben, wenn er nicht
- in mir wohnend - mich dazu ermutigte?

*Wir beten den Rosenkranz: **“Jesus, der mich ermutigt“***

Matthiasbildstock in Titz

(Ankunft: 15:00 Abmarsch: 15:15 Uhr)

Wir beten die fünf Wunden.

Hildegard: Lass uns anschauen zum Herrn, der am Kreuz angenagelt ist – das Kreuz verkündet uns, dass wir durch das Blut Jesu Christi erlöst sind. Der Herr stärke unseren Glauben, dass im Kreuz allein das Heil ist.

Jesu Christus, für uns am Kreuz gestorben., durch die heilige Wunde Deiner rechten Hand.

Alle: Erbarme Dich unser.

H.W.: Wenn wir das Kreuzzeichen machen, segnen wir uns und die anderen. Der Herr gebe uns ein breites Herz, damit wir den Segen nicht vergeblich empfangen. –Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, durch die heilige Wunde Deiner linken Hand.

Alle: Erbarme Dich unser.

Hildegard: Das Zeichen des Kreuzes finden wir in den Kirchen, in unseren Wohnungen und an vielen anderen Orten. Der Herr helfe uns, dass wir dem Kreuz in unserem Alltag nicht ausweichen –
Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, durch die heilige Wunde Deines rechten Fußes.

Alle: Erbarme Dich unser.

H.W.: Das Kreuz wird geschmäht und verachtet. Es wird missbraucht. Der Herr gebe uns die Kraft, uns zu ihm und seinem Kreuz zu bekennen.-
Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben, durch die heilige Wunde Deines linken Fußes.

Alle: Erbarme Dich unser.

Hildegard: Das Zeichen des Kreuzes verkündet uns, dass wir hineingenommen sind in das Geheimnis des Leidens Christi. Der Herr helfe uns, dass wir unser Kreuz auf uns nehmen und ihm nachfolgen.-
Jesus Christus, für uns am Kreuz gestorben ist, durch die heilige Wunde Deiner Seite.

Alle: Erbarme Dich unser.

H.W.: Lasset uns beten. – Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, dem Willen des Vaters gehorsam hast Du im heiligen Geist durch Deinen Tod der Welt das Leben geschenkt; erlöse uns von allem Bösen. Hilf, dass wir Deine Gebote treu erfüllen, und lass nicht zu, dass wir uns jemals von Dir trennen, der Du lebst und herrschst in Ewigkeit.

Alle: Amen.

Uli: Gott ist tot!

So erscheint es uns –

Bald werden wir ihn lebendig wiederfinden
an der nächsten Straßenkehre.

Er wird sich von neuem aufdrängen jenseits von allem,
was wir unterwegs liegen gelassen haben.

Was nur Wegzehrung war für einen Abschnitt unseres
Weges, vorläufiger Unterschlupf vor dem neuen
Aufbruch....

Gott liegt niemals zurück, er findet sich nie unter dem,
was man wegwirft.

In welcher Richtung wir auch unsere Schritte lenken
mögen, immer erhebt Er sich vor uns, eilt uns
entgegen....

(Pause, Abmarsch 15:15h, Toilettenbenutzung)

(Dank an Familie Brückmann)

Vor Abmarsch:

Stefan: Pilger sind wir, immer auf dem Weg.

Manchmal schleppen wir uns auf steinigen Strecken
mühsam dahin.

Manchmal blüht alles um uns und in uns, und alles
wird leicht.

Weggefährten können hinderlich oder hilfreich sein;

Orientierung ermöglichen oder Verwirrung stiften.

Die Klarheit des Zieles bestimmt meinen Schritt.

Wer oder was erwartet mich? Was wirft Licht oder Schatten auf meinen Weg?

Pilger sind wir – immer unterwegs.
EINER kennt den Weg. ER ist der Weg
Und mein Weg – Geleit zum Ziel.

Johannesplatz in Güsten

(Ankunft: 16:40 Abmarsch: 16:55 Uhr)

Uli: Im Namen des Vaters und des Sohnes, das ist vorstellbar, fassbar, sogar anfassbar – salopp gesagt, aber im Namen des Heiligen Geistes, das ist nicht so berechenbar, denn der Geist ist unsichtbar, und der Heilige Geist nicht nur unsichtbar, der ist oft auch nicht erkennbar, denn seine Welt ist fassungslos, teilweise sogar sprachenlos, für viele sogar aussichtslos!

Wenn man den heiligen Geist wiegen könnte, ist er meist ganz leicht und deshalb so schwierig; je leichter der Heilige Geist, desto mehr steckt in ihm. Er weiß alles, sieht und hört alles, auch jetzt sieht und hört er uns. Er ist im Auftrag Gottes unterwegs, uns das Schwere leicht zu machen.

Ich will nicht sagen, dass er immer bei uns ist, wie man in manchen Vorträgen hört, er hat auch alle anderen Lebewesen in Gottes Welt zu beflügeln.

Wie oft hat er uns verlassen, der Heilige Geist?

Das heißt eigentlich, wir haben ihn verlassen. Wie oft hat er es uns schwer gemacht? Das heißt; wir haben es ihm schwer gemacht; und es gibt ja auch Tage bei uns, wo wir ihn wirklich nicht spüren, wo wir ihn uns jedes Mal aufs Neue erfüllen müssen und glücklich sind, wenn das Schwere plötzlich abfällt und der Geist hier bei uns

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

ist und Probleme sich aus dem Staub machen und die Menschen wieder anfangen zu lächeln.

So wie wir gerade jetzt; wo uns die Füße wehtun, und wir uns (hoffentlich trotzdem freuen, weil wir ja das Meiste vom Tag geschafft haben, zusammen weiter zu gehen. Denn am wertvollsten sind die Menschen, die es schaffen, anderen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Ihr alle gehört dazu! Danke, dass ihr da seid!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

Grillhütte Sophienhöhe

(Ankunft: 17:40 Abmarsch 18:00h,

Uli: Kommt, lass uns zusammenrücken, so kann nur das Leben glücken; Schritt für Schritt und Hand in Hand, gehen wir durchs ganze Land mit Gott im Spiel ist unser Ziel.

Kommt lasst uns noch näher rücken, so kann nur das Leben glücken, Schritt für Schritt und Hand in Hand gehen wir durchs ganze Land mit Gott im Spiel unser Ziel.

Kommt, lasst uns ganz nahe rücken, dann wird erst das Leben glücken weit und breit von Zeit zu Zeit üben wir in Ewigkeit. Mit Gott im Spiel unser Ziel.....

Uli: Kommt ihr bitte mal zusammen!
Was fällt uns ein, wenn wir das Wort „heiliger „Geist“ hören?...wenn wir das neue Testament der Bibel lesen, ist oft vom hl. Geist sie Rede...

Telefonklingeln – Stefan geht ran...

Stefan: Stefan Pesch. Wer bist Du? Der heilige Geist? Das kannst Du meiner Großmutter erzählen.

Stefan legt wieder auf...es klingelt erneut...

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

Stefan: Du schon wieder! Warum rufst Du mich denn jetzt an? Wenn Du der hl Geist bist, müsstest Du doch wissen, dass ich einen ziemlich harten Tag hinter mir habe und gerade nicht zu Späßen aufgelegt bin!

Außerdem bin ich grader mit Pilgern beschäftigt!

Pause

Du meinst, Du weißt, wo ich bin? Ja, das stimmt...an der Sophienhöhe. Woher weißt Du das? Und wo bist Du überhaupt?

Pause

In allem und jedem? Was soll das heißen!

Pause

Du meinst, immer dann, wenn wir Gottes Wirken unmittelbar erleben, hast Du Deine Hände im Spiel? Und hier und jetzt auch? Was willst Du damit sagen?

Pause

Ach so, Du meinst, wir hätten heute den ganzen Tag über Dich gesprochen? Haben wir doch gar nicht! Ich erinnere mich an eine Geschichte über einen Laden, indem man wichtige Dinge zum Leben kaufen konnte. Und dann war da noch ein Indianer-Teppich...aber über Dich, über den hl Geist?

Pause

Und Du meinst, in all dem bist Du? Und Du bist den ganzen Tag bei uns gewesen? Du meinst, Du bist es, der in uns die BeGEISTERung für all das hier weckt? Hmm, so hab ich das noch gar nicht gesehen. Bleibst Du denn bei uns?

Pause

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTERung

Verstehe. Je mehr Raum ich Dir in meinem Leben gebe, umso spürbarer und um so klarer werde ich Dich spüren? Da bin ich mal gespannt! Ich versuch's einfach mal. Danke für den Hinweis!

Pause

Ja, Dir auch einen schönen Abend. Ich bin gespannt, wann wir uns wieder hören.

Tschüß!

Texte der Frühjahrswallfahrt nach Trier 2013

von Uli Prinzen, 1. Brudermeister

Samstag, 04.05.2013

1. Wallfahrtstag – von Neuwerk nach Mariaweiler

Tagesthema: BeGEISTerung

Marienbildstock in Mariaweiler

(Ankunft: 19:55 – 20.00 Uhr)

Abendgebet

Uli Guter Gott,
am Ende des Tages halte ich einen Moment Stille -

Ich bedenke den Tag mit seinen Begebenheiten und Begegnungen. Ich erinnere mich an Menschen und Gesichter.

Ich schaue in mich hinein.

Wie ist es mir heute ergangen?

Was hat mich angestrengt, was hat mir gutgetan?

Was hat mich begeistert, was wirkt nach?

Vater im Himmel, in meinen Händen halte ich Dir diesen Tag hin und übergebe Dir Alles, was war. Nimm Du jetzt alles in deine Hand und vollende was ich begonnen habe. Sei in dieser Nacht bei mir und bei allen, die ich im Herzen trage.

Dein guter Segen heile, inspiriere und behüte uns.
Amen.

Im Namen des Vaters...